© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Die verhältnismäßig große Anzahl der angeführten Arten aus Korfu erklärt sich daraus, daß diese Insel dem Festlande sehr nahe liegt und außerdem sehr gut durchforscht ist. Auch auf den beiden anderen Inseln würde die Zahl der Arten beträchtlich steigen, wenn man zu einer günstigeren Jahreszeit daselbst längere Zeit sammeln würde. Die spärlichen Angaben ermöglichen vorläufig noch wenig tiergeographische Folgerungen.

Beitrag zur Kenntnis der Cystiden.[1])

Von

Frau **Paula Demelius.**

V.

(Mit Taf. II.)

(Eingelaufen am 19. März 1912.)

Dieser Beitrag umfaßt nur Polypori und Hydnei, welche bezüglich der Cystiden noch weniger untersucht sind als die Agaricineen.

Wie schon De Seynes für *Fistulina* mitteilt, enden die Tramahyphen bei *Polyporis* häufig in Cystiden, manchmal aber biegen sie sich horizontal und bilden an der Röhrenmündung ein mehr oder weniger lockeres Geflecht. Die Cystiden der Röhrenmündung sind fast immer linear mit runden oder spitzen Enden. Auch die Cystiden der Röhrenwand zeigen nicht den von den Agaricineen bekannten Formenreichtum. Sie sind meist spindel- oder flaschenförmig, manchmal keulenförmig mit hakiger Spitze (raubvogelschnabelartig). Verhältnismäßig häufig sind sie gelb oder braun.

Die Hydnei haben, soweit ich sie untersuchte, lineare bis spindelförmige Cystiden, unscheinbar und wenig hervorragend.

An bisher noch nicht zitierter Literatur und Bildwerken sind zu erwähnen:

---

[1]) Die Abbildungen 4, 5 und 23 befinden sich wegen Raummangels auf der Tafel, welche mit dem nächsten (VI.) Beitrage erscheinen wird.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

De Seynes, Recherches sur quelques points de l'anatomie du genre *Fistulina*.

Engler und Prantl, Natürliche Pflanzenfamilien.

Rostkovius, Pilze in Sturm, Flora Deutschlands.

Britzelmayr, Hymenomyceten Südbayerns. Boleti. Polypori.

Quélet, Champignons des Vosges et du Jura.

Flora Danica, sive Oeder, Icones plantarum etc.

Berlese, Fungi Moricolae.

Herrn Hofrat Franz Ritter v. Höhnel und Herrn Kustos Dr. Alexander Zahlbruckner erlaube ich mir meinen besten Dank auszusprechen, ersterem für die freundliche Durchsicht und Berichtigung meiner Bestimmungen, letzterem für die liebenswürdige Erlaubnis, die Bibliothek des k. k. naturhistorischen Hofmuseums benützen zu dürfen.

Daedalea borealis Wahlb. (*Polyporus borealis* Fr.) Taf. II, Fig. 1.

Sporen oval bis elliptisch, manchmal an einem Ende zugespitzt, bisweilen sogar hakig gekrümmt, hyalin, mit einem Öltropfen, 6—7·8 : 4·8 μ. Basidien keulenförmig, kurz, 17 : 7·2—8·4 μ. Sterigmen 3·6—4·8 μ. Cystiden meist spindelförmig, mit spitzen oder zugespitzten Enden, selten mit runden, kopfig abgesetzten, oder linear mit spitzen Enden, manchmal ovale Blasen, 35 : 6—12 μ, sehr häufig, sowohl an der Röhrenmündung als im Verlaufe der Röhren. Trama besteht aus schmalen, bogig verflochtenen Hyphen, auf welchen viele hyaline Körnchen lagern. Subhymenialschicht fehlt. Die Epidermis des Hutes besteht aus etwas breiteren, bandförmig verflochtenen Hyphen, welche bisweilen als Haare abstehen, manchmal septiert sind. Breite des Hutes 9 cm, Länge 5 cm, Dicke 3 cm.

Böhmerwald, Weg auf den Lusen von Buchwald, auf Tannen. August.

Rostkovius in Sturm, Deutschlands Flora, IV, Taf. 40.

Trametes Pini Brot. Taf. II, Fig. 2.

Sporen elliptisch, an einer Seite hakig zugespitzt oder kahnförmig, 6—8·4 : 2·4 μ, hyalin. Basidien keulenförmig, 22 : 3·6—4·8 μ. Sterigmen 2·4—4·8 μ. Cystiden flaschen- bis spindelförmig, mit ab-

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

gerundeten Enden[1]), 36—43 : 6—12 μ, häufig, wie die Basidien gelblich. Die Tramahyphen sind bandförmig verflochten, manchmal gegabelt, gelbbraun. Sie enden bisweilen zwischen den Basidien in Form gelbbrauner Cystiden.[2]) Die Oberfläche des Hutes ist bedeckt mit einem Geflecht von linearen, langen Haaren.

Länge des Hutes 3—4 cm, Breite 2·5—3 cm, Dicke 2·5 bis 3·5 cm.

Ober-St. Veit, Waldparzelle, auf Eichenwurzeln. November.

Klincksieck und Valette, Code des Couleurs, Nr. 137.

Via Roter Stadel—Kaltenleutgeben, auf Föhrenstrünken. Juli.

Britzelmayer, Hymenomyceten Südbayerns, V, Fig. 77. (Hymenium gelblicher als bei meinen Exemplaren.)

Polyporus lucidus Leys. Taf. II, Fig. 3.

Sporen oval, an einer Seite zugespitzt, hellbraun, 9—11 : 6·4 bis 7·2 μ. Basidien keulenförmig, 14·5—19 : 4·8—7·2 μ. Sterigmen 4·8 μ. Cystiden flaschenförmig, 38 : 9·6—14 μ, häufig. Die Trama besteht aus schmalen, bandförmig verflochtenen, hyalinen Hyphen, welche an der Röhrenmündung in hellbraune lineare bis spindelförmige, zugespitzte Cystiden endigen. Sie ragen 24—48 μ vor und sind 3·6—7·2 μ breit.

Länge des Hutes 4·5—8 cm, Breite 6·5—7 cm, Dicke 2 cm.

Baden, Eisernes Tor. August.

Batsch, Elenchus fungorum, Fig. 225.

Polyporus sulfureus B. Taf. (siehe Titel-Anmerkung), Fig. 4.

Sporen oval bis kugelförmig, häufig mit einem Öltropfen, hyalin, 3·6—4·8 : 4·8—7·2 μ. Basidien oblong, schmal, 48—60 : 3·6 bis 4·8 μ. Sterigmen 2·4—4·8 μ. Cystiden linear, zugespitzt, selten. Subhymenialschicht fehlt.

Länge des Hutes 7—16 cm, Breite 7—17 cm, Dicke 5 cm.

Park Schöngrabern, auf *Populus nigra*. September.

---

[1]) Vergl. Engler und Prantl, Natürl. Pflanzenfamilien, I, p. 178. Zeigt Cystiden von ganz abweichender Form. Ferner Boudier, Icones mycologicae, 1, 161. Letzterer bildet gelbbraune Cystiden, ähnlich der Form Englers ab.

[2]) Bei anderen Exemplaren, welche nicht rotbraunes, sondern lichteres Hutfleisch zeigten, waren Tramahyphen und die übrigen Hymenialbestandteile hyalin. Auch fanden sich viele Kristalle von der Farbe des Rauchtopases im Hymenium.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Rostkovius, l. c., IV, Taf. 20. Rand meiner Exemplare Code des Couleurs, Nr. 156.

Polyporus pallescens Fr. (*P. imberbis* B.) Taf. (siehe Titel-Anmerkung), Fig. 5.

Sporen elliptisch, hyalin, 2·4 : 6 μ. Basidien keulenförmig, 19—24 : 4·8—6 μ. Sterigmen 3·6—4·8 μ. Cystiden spindelförmig mit spitzen Enden, 36—65 : 7·2—9·6 μ. Trama besteht aus schmalen, bandförmigen Hyphen, welche an der Röhrenmündung sich horizontal legen und ein enges Geflecht bilden. Die Epidermis des Hutes besteht aus einem Geflechte keulen- bis spindelförmiger Haare, welche kleine Tröpfchen einschließen. Zwischen Hymenium und Hutgewebe befindet sich eine gelbe Hyphenschichte.

Länge des Fruchtkörpers 3·5—5 cm, Breite 6—8 cm, Dicke 1 cm.

Schöngrabern und Weigelsdorfer Au, auf Weiden- und Rusterstrünken. November.

Britzelmayr, l. c., Polypori, Fig. 24.

Polyporus versicolor L. Taf. II, Fig. 6.

Sporen elliptisch, hyalin, 5·4—6 : 2·4 μ. Basidien schmal, keulenförmig, 14—19 : 4·8 μ. Sterigmen 2·4 μ. Die sehr schmalen, bandförmigen Tramahyphen enden an der Röhrenmündung in lineare Cystiden mit abgerundeten Enden. Subhymenialschicht fehlt. Die Epidermis des Hutes ist mit spitzen linearen Haaren besetzt.

Länge des Hutes 11—17 mm, Breite 6—16 mm, Dicke 1·5 mm.

Brodersdorf, Waldweg, an trockenen Laubholzzweigen. Juli.

Bulliard, Champignons de la France, Fig. 86 *c*.

Polyporus marginatus Pers. (*P. ungulatus* B., *pinicola* Fr.).

Basidien keulenförmig, 36—41 : 4·8—7·2 μ. Sterigmen 4·8 μ. Cystiden flaschen- bis spindelförmig mit mehr oder weniger spitzen, manchmal hakig gekrümmten Enden, manchmal zugespitzt, keulenförmig, 77—82 : 7·2—9·6 μ. Die Tramahyphen sind entweder sehr schmal und bandförmig verflochten oder breiter und mit Bläschen oder Körnchen besetzt. Subhymenialschicht fehlt.

Länge des Hutes 3·5—6 cm, Breite 5·5—8 cm, Dicke des Hutes 1·5—5 cm.

Lerchenreith, an Coniferenstrünken. Juli.

Quélet, Champignons des Vosges et du Jura, Taf. 19, Fig. 2 v. Zonen des Hutes Code d. Coul., Nr. 28, 30, 127.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Steyerling, auf Balken aus Nadelholz. September.

Britzelmayr, l. c., Polypori, Fig. 147 (mein Exemplar ist etwas heller).

Lerchenreith, Sarsteinwald, auf gefällten Stämmen. Juli. Resupinate Form gleicht der Abbildung in Flora Danica, sive Oeder, Icones plantarum etc., Fig. 953, Unterseite.

Polyporus applanatus Pers. Taf. II, Fig. 8.

Sporen oval, an einem Ende zugespitzt, manchmal mit einem Öltropfen, gelbbraun, 7·2 : 4·8—6 μ. Basidien schmal, keulenförmig, 12—17 : 4·8 μ, Sterigmen 4·8 μ. Cystiden spindelförmig bis linear mit spitzen Enden, 29 : 4·8—9·6 μ, häufig. Die Tramahyphen sind schmal, bandförmig verflochten, gelbbraun. Die Epidermis des Hutes zeigt kleine blasige, gelbliche Hyphen. Subhymenialschicht fehlt.

Länge des Hutes 6—6·5 cm, Breite 6·5—8·5 cm, Dicke 2 cm.

Schöngrabern, auf einem Strunke von *Populus nigra*. Juni.

Quélet, l. c., Taf. 19, Fig. 4; Code des Couleurs, Nr. 143, Rand 103 und weiß.

Batsch, l. c., Taf. 25, Fig. 130 (etwas brauner).

Polyporus Evonymi Kalchbr. (*P. Ribis*[1]) Schuhm.), Taf. II, Fig. 9.

Sporen elliptisch, manchmal kahnförmig, goldgelb, 4—5 : 3 bis 4·5 μ. Basidien keulenförmig, gelb, 12 : 4·8—7·2 μ. Sterigmen 3·6 μ. Die Tramahyphen enden an der Röhrenmündung in lineare, zugespitzte Cystiden.

Die Epidermis des Hutes besteht aus gelben, bandförmig verflochtenen Hyphen.

Länge des Hutes 13·5 cm, Breite 10·5 cm, Dicke 1—1·5 cm.

Schöngrabern, auf einer Wurzel von *Evonymus*. Juli.

Rostkovius, l. c., Taf. 53 (der Rand meines Exemplares war etwas dunkler, Code d. Coul., Nr. 161 + 152).

Polyporus fulvus Fr. Taf. II, Fig. 10.

Sporen elliptisch, braun, 4·8—5·4 : 2·4—3 μ. Basidien keulenförmig, kurz, 12 : 4·8 μ. Sterigmen 3·6 μ. Cystiden linear bis spindelförmig, mit spitzen Enden, bisweilen verkehrt flaschenförmig, meist dunkelbraun, selten hyalin, 12—26 : 3·6—7·2 μ, sehr häufig. Die

[1]) Sturm, Pilze, III, Abt. 3, gibt für *Polyporus Ribis* keine Cystiden an.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Trama zeigt schmale bandförmige Hyphen von dunkelbrauner Farbe, die Basidien sind in dickeren Schichten gelblich, sonst hyalin. Graue Kristalle finden sich im Hymenium.

Länge des Hutes 3—3·5 cm, Breite 2 cm, Dicke 1 cm.

Schöngrabern, auf *Prunus*. August.

Britzelmayr, Polypori, Fig. 45 (heller).

Polyporus cinnabarinus Jacqu. (*Trametes cinnabarina* Fr.) Taf. II, Fig. 11.

Basidien keulenförmig, kurz, 17 : 6—7·2 μ. Sterigmen 2·4 bis 4·2 μ. Cystiden keulenförmig, zugespitzt, 26 : 9·6 μ. Trama besteht aus schmalen, bandförmigen, verflochtenen Hyphen, teils hyalin, teils rot. Auch das Hutfleisch zeigt gleiche Farbe. Subhymenialschicht fehlt. Das Mycelium ist lebhaft rot gefärbt.

Hut 3—8·5 : 3—4 cm, Dicke 8 mm.

Schladming, auf Eberesche. August.

Britzelmayr, Polypori, Fig. 67 und 134.

Polyporus nidulans Fr. (*P. rutilans* Pers.) Taf. II, Fig. 12.

Sporen elliptisch, hyalin, 4·2—6 : 2·4—3·6 μ. Basidien keulenförmig, kurz, 12—14 : 4·2—6 μ. Sterigmen 3·6—4·8 μ. Die Trama besteht aus schmalen, bandförmigen, verflochtenen Hyphen, welche an der Röhrenmündung in lineare Cystiden mit abgerundeten Enden ausgehen. Subhymenialschicht fehlt.

Hut 5—9 : 2—3 cm, Dicke 2 cm.

Brodersdorf, auf morschem Eichenholz. August.

Bulliard, l. c., Taf. 482, Fig. A, B.

Polyporus cuticularis B. Taf. II, Fig. 13.

Sporen elliptisch, mit einem weißen Öltropfen, goldgelb, 7 : 4·8 μ. Basidien oblong, schmal, 17 : 3·6—4·8 μ. Sterigmen 3·6 μ. Cystiden spindelförmig, mit spitzen, manchmal leicht, manchmal raubvogelschnabelartig gekrümmten Enden, bisweilen sichelförmig, gelbbraun, 36 : 7·2—9·6 μ. Trama besteht aus bandförmigen, verflochtenen Hyphen, die Epidermis aus keulenförmigen, aus welchen dunkelbraune Haare teils sternförmig, teils in der Form der Cystiden aufragen.

Hut 7·5 : 9·5—11 cm, Dicke 1·5 cm.

Ober-St. Veit, Waldparzelle, an einem Eichenstamm. Oktober.

Bulliard, Champignons de la France, Taf. 462.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Polyporus hispidus Pers. Taf. II, Fig. 14.

Sporen oval, mit einem Öltropfen, goldgelb, 9·6—10·2 : 7·8 μ. Basidien keulenförmig, gelblich, 17—19 : 7·2 μ. Sterigmen 3·6 μ. Cystiden spindelförmig mit zugespitzten Enden, bisweilen hakig bis raubvogelschnabelförmig, gelbbraun, 24—36 : 8·4—9·6 μ, an manchen Exemplaren sehr selten, an anderen häufig.[1]) Trama besteht aus schmalen, gelblichen bandförmigen Hyphen.

Hut 15—22 : 7—9 cm, Dicke 7 cm.

Schöngrabern, auf *Juglans regia*, Esche. Juli, August.

Krombholz, Naturgetreue Abbildungen der wichtigsten Schwämme, Taf. 48, Fig. 9.

Boletus luteus L. Taf. II, Fig. 15.

Sporen elliptisch, meist an einer Seite zugespitzt, mit einem Öltropfen, gelblich, 7·2 : 3—3·6 μ. Basidien keulenförmig, 4·8 bis 7·2 : 17 μ. Sterigmen 3·6 μ. Cystiden linear bis flaschenförmig, meist mit spitzen, seltener mit abgerundeten Enden, 29—36 : 4·8—12 μ, nur an der Röhrenmündung. Die Subhymenialschicht besteht aus schmalen bandförmigen, verflochtenen Hyphen. Die Trama zeigt ein Geflecht von breiteren Hyphen. Die Epidermis des Hutes besteht aus kugeligen, gestielten oder keulenförmigen Zellen, welche gelbbraunen Inhalt zeigen und deren Membran bisweilen mit kleinen Körnchen besetzt ist. Viele gelbbraune Körner finden sich der Epidermis auf- und eingelagert.

Durchmesser des Hutes 4·5 cm, des Stieles 6—7 mm, Länge desselben 3—4 cm.

Perchtoldsdorf—Gaisberg, Kiefernwald, auf Erde. Oktober.

Krombholz, l. c., Taf. 33, Fig. 5 und 9.

Boletus viscidus L. Taf. II, Fig. 16.

Sporen elliptisch, meist an einem Ende zugespitzt, mit einem oder auch mehreren Öltropfen, gelblich, 10·4 : 4·8 μ. Basidien schmal, länglich, 19 : 4·8—7·2 μ. Sterigmen 4·8 μ. Cystiden spindelförmig mit spitzen oder runden Enden, manchmal auch mit aufgesetztem Köpfchen, hyalin oder goldgelb, 38—43 : 7·2—13 μ. Trama besteht

[1]) Berlese, Fungi Moricolae und Patouillard, Tabulae analyticae fungorum geben für *Polyporus hispidus* keine Cystiden an. Vergl. auch die auf *P. hispidus* bezügliche Anmerkung im I. Beitrage.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

aus schmalen, bandförmigen, verflochtenen Hyphen. Dem Hymenium sind große goldgelbe Körner auf- und eingelagert.

Durchmesser des Hutes 4 cm, des Stieles 2 cm, Länge desselben 5·5—6·5 cm.

Lerchenreith, Tannenwald, auf Erde. Juli.

Code des Couleurs, Nr. 128.

Fries, Icones fungorum etc., Taf. 178, Fig. 3 (heller, grünlicher).

Boletus duriusculus Kalchbr. Taf. II, Fig. 17.

Basidien keulenförmig, kurz, 17—19 : 6 μ. Sterigmen 2·4 μ. Cystiden linear bis spindelförmig, mit spitzen Enden, 31—34 : 4·8 bis 9·6 μ, häufig. Trama besteht aus einem Geflecht schmaler, bandförmiger Hyphen. An der Röhrenmündung sind in dieselben goldgelbe Körnchen eingelagert. Auch die breiteren, wurstförmigen Hyphen, welche senkrecht zur Oberfläche stehend, die Epidermis des Hutes bilden, zeigen diese Einlagerung.

Durchmesser des Hutes 3—6 cm, des Stieles 2·5—4·5 cm, Länge des Stieles 5·5—7 cm.

Ober-St. Veit, Waldparzelle, gemischter Laubwald, Eichen und Buchen, auf Erde. Oktober.

Boudier, I, 150.

Boletus luridus Sch. Taf. II, Fig. 18.

Sporen elliptisch, manchmal an einem Ende zugespitzt, mit 1—2 Öltropfen, goldgelb, 12·8—14·4 : 5·6 μ. Basidien schmal, keulenförmig, 19—24 : 4·8 μ. Sterigmen 4·8—6 μ. Cystiden[1]) nur an der Röhrenmündung flaschenförmig, manchmal auch in Form eigentümlich gewundener, oben in ein Köpfchen endigender Schläuche, 38·5—48 : 3·6—6 μ. Sehr ähnliche finden sich auch im Verlaufe der Trama, welche ein Geflecht von schmalen, bandförmigen Hyphen zeigt. Sie sind vielleicht Enden von Leitungsröhren[2]). Es finden sich auch gelbe Leitungsröhren in der Trama. Das Hymenium enthält graue Kristalle.

---

[1]) Vergl. Corda, Icones fungorum etc., III, Fig. 128. Corda zeigt spindelförmige, zugespitzte Cystiden.

[2]) Vergl. diesbezüglich die Angaben De Seynes in: Recherches sur quelques points de l'anatomie du genre *Fistulina*.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Durchmesser des Hutes 4—10 cm, des Stieles 3·5—4 cm, Länge des Stieles 4—9 cm.

Sommersberg, Wiese. Juli.

Patouillard, Tabulae analyticae fungorum, Fig. 672; Schaeffer, Fungorum, qui in Bavaria et circa Ratisbonam nascuntur, icones, Taf. 107. Einer meiner Hüte zeigte folgende Farben: Code des Coul., Nr. 137 + 188 + 12, + 4.

Boletus piperatus B. Taf. II, Fig. 19.

Sporen elliptisch, mit 1—3 Öltropfen, gelb, 9·6—10·8 : 3·6 μ. Basidien keulenförmig, 28·8 : 7·2 μ. Sterigmen 7·2—9·6 μ. Cystiden mehr oder weniger spindelförmig, mit abgerundeten Enden, 41 : 9·6 bis 12 μ, häufig. Trama besteht aus fast parallelen, schmalen Hyphen. Die Epidermis des Hutes zeigt ein Geflecht von breiteren, blaßgelben Hyphen.

Durchmesser des Hutes 2·5—3 cm, des Stieles 7 mm, Länge des Stieles 2·5—4 cm.

Ober-St. Veit, Waldparzelle, gemischter Laubwald, auf Erde.

Britzelmayr, Boleti, Fig. 7; Sturm, Flora Deutschlands. Pilze, III. Abt., 3.

Fistulina hepatica Huds. Taf. II, Fig. 20.

Sporen oval bis elliptisch, an einer Seite zugespitzt, mit einem Öltropfen, gelblich, 12—15 : 7·2—11 μ. Basidien kurz, keulenförmig, 19—22 : 7·2 μ. Sterigmen 2·4—4·8 μ. Die Trama besteht aus sehr schmalen, bandförmigen, verflochtenen Hyphen, welche an der Röhrenmündung in lineare, spitze Cystiden enden, 36—48 : 3·6 bis 7·2 μ. Chlamydosporen 7·8—8·4 : 3·6—4·8 μ, schwach gelblich, fast hyalin, teils einzeln, teils in Träubchen im Gewebe des Hutes und Fußes[1]).

Durchmesser des Hutes 5·5—7 : 3—6 : 1·5 cm, des Stieles 2·5 cm.

Brodersdorf, an Eichenstrünken. Juli, August. Ober-St. Veit, Waldparzelle, an Eichenstrünken, September.

---

[1]) Vergl. De Seynes, Recherches sur quelques points de l'anatomie du genre *Fistulina* und Boudier, Icones mycologicae, I, 164, Jugendzustand, Abbildung der Conidien, De Seynes', Chlamydosporen. Ich fand sie in reifen Exemplaren.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Krombholz, l. c., Taf. 47, Fig. 3 und 6. — Dufour, Atlas des Champignons etc., 140. — Boudier, l. c., I, 164.

Merulius tremellosus Schrad. Taf. II, Fig. 21.

Sporen elliptisch, hyalin, 2·5—3·5 : 1 μ. Basidien keulenförmig, kurz, 17 : 4·8 μ. Sterigmen 2·4—3·6 μ. Cystiden linear bis keulenförmig, 26—36 : 3—6 μ. Die Trama besteht aus sehr schmalen, linearen, bandförmigen Hyphen, welche ein dichtes Geflecht bilden. Die Epidermis des Hutes ist mit schmalen linearen, verzweigten Haaren bedeckt.

Durchmesser des Hutes 3·5 : 2·25 : 4 cm.

Via Sophienalpe—Steinriegel, auf Buchenstrünken, Oktober.

Flora Danica sive Oeder, Icones plantarum etc., Taf. 776, Fig. 1.

Hydnum caeruleum Fl. dan. Taf. II, Fig. 22.

Sporen kugelig, warzig, braun, 4·2—6·6 μ. Basidien schmal, länglich, 14·5 : 4·2—6·6 μ. Sterigmen 4·2—6·6 μ. Cystiden linear, mit spitzen Enden. Trama besteht aus schmalen, bandförmig verflochtenen Hyphen.[1])

Durchmesser des Hutes 7·5 cm, des Stieles 2·5—3 cm, Länge des Stieles 2·5—4 cm.

Lerchenreith, Kirchenweg, Fichtenwald, auf Erde. Juli.

Bresadola,[2]) Fungi tridentini, Taf. 100; Krombholz, l. c., Taf. 50, Fig. 13.

Hydnum aurantiacum A. u. S. Taf. (siehe Titel-Anmerkung), Fig. 23.

Sporen kugelig, gekerbt, mit einem weißen Öltropfen, braun, 4·8—5·4 μ. Basidien kurz, keulenförmig, 12—14·5 : 4·8—7·2 μ, gelb. Sterigmen 2·4—3·6 μ. Cystiden spindelförmig, mit spitzen oder abgerundeten Enden, 24—28 : 6—12 μ. Trama besteht aus schmalen, bandförmigen, verflochtenen Hyphen. Die Epidermis des Hutes aus breiten, parallel gelagerten, gelben Hyphen; braune Körnchen sind ihr reichlich eingelagert.

Durchmesser des Hutes 3·5 cm, des Stieles 12 mm, Länge des Stieles 2—2·5 cm.

---

[1]) Die blaue Farbe des Hutes ist nur an ganz frischen Exemplaren zu sehen, sie verschwindet nach 1—2 Stunden vollständig. Der Hut zeigt dann eine bräunliche Färbung.

[2]) Bresadola gibt für *H. caeruleum* keine Cystiden an.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Sommersberg, Tannenwald, auf Baumwurzeln. Juli.

Bresadola[1]), Fungi tridentini, 142; Gillet, Atlas des Champignons, Taf. 482.

Hydnum coralloides Scop.[2]) Taf. II, Fig. 24.

Sporen kugelig, mit einem Öltropfen, hyalin, 4·8—6 μ. Basidien keulenförmig, 17—19 : 4·8—7·2 μ. Sterigmen 2·4—4·8 μ. Cystiden linear bis spindelförmig, mit spitzen oder runden, oft deutlich kopfig abgesetzten Enden, 24—29 : 3·6—7·2 μ, sehr häufig; manchmal mit gelblichen Körnchen bekrönt. Trama besteht aus bandförmigen, wenig verflochtenen Hyphen.

Durchmesser des Hutes 3—4 cm, des Stieles 1 cm.

Via Rachel—Frauenau, auf einem Tannenstrunk. August.

Krombholz, l. c., Taf. 51, Fig. 4—7.

Erklärung der Abbildungen.

Tafel II.

Daedalea borealis Wahlb. 1a Schneide, 1b Mitte der Lamelle.

Trametes Pini Brot. 2 Mitte der Röhrenwand.

Polyporus lucidus Leys. 3a Mündung, 3b Mitte der Röhren.

Polyporus versicolor L. 6 Röhrenmündung.

Polyporus marginatus Pers. (*ungulatus* B., *pinicola* Fr.) 7a Mitte, 7b Mündung der Röhre, 7c Haar von der Epidermis des Hutes.

Polyporus applanatus Pers. 8 Längsschnitt durch eine Röhre.

Polyporus Evonymi (*Fomes Ribis*). 9a Röhrenmitte, 9b Mündung der Röhre.

Polyporus fulvus Fr. 10a Mündung, 10b Wand der Röhre, 10c Sporen.

Polyporus cinnabarinus Jacqu. (*Trametes cinnabarina* Fr.) 11 Längsschnitt durch die Röhrenwand.

Polyporus nidulans Fr. (*P. rutilans* Pers.) 12a Mündung, 12b Wand der Röhre.

Polyporus cuticularis B. 13a Längsschnitt durch die Röhrenwand, 13b und c Haare von der Epidermis des Hutes, 13c sternförmiges Ende der Haare in kleinerem Maßstab gezeichnet, er beträgt etwa die Hälfte des bei den übrigen Zeichnungen angewandten.

Polyporus hispidus B. 14 Röhrenwand, Längsschnitt.

---

[1]) Bresadola gibt für *Hydnum aurantiacum* keine Cystiden an.

[2]) Patouillard, l. c., Taf. 357, gibt für *Hydnum coralloides* keine Cystiden an; ebenso Berlese, l. c., Taf. 10.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Boletus luteus L. 15a Röhrenmündung, Querschnitt, 15b Röhrenwand, Querschnitt.

Boletus viscidus L. 16 Hymenium, Querschnitt.

Boletus duriusculus Kalchbr. 17a Röhrenmündung, Längsschnitt, 17b Röhrenwand, Längsschnitt.

Boletus luridus Sch. 18a Röhrenmündung, Längsschnitt, 18b Röhrenwand, Längsschnitt.

Boletus piperatus B. 19 Röhrenwand, Längsschnitt.

Fistulina hepatica Huds. 20a Röhrenmündung, 20b Röhrenwand.

Merulius tremellosus Schrad. 21 Hymenium, Querschnitt.

Hydnum caeruleum Fl. dan. 22 Hymenium, Längsschnitt.

Hydnum coralloides Scop. 24a Hymenium, Längsschnitt.

Entwicklung und Zusammensetzung der Lepidopterenfauna Niederösterreichs.

Von

Dr. H. Zerny.

(Eingelaufen am 15. Februar 1912.)

Wenn ich im nachfolgenden versuche, die Entwicklung und Zusammensetzung der Lepidopterenfauna Niederösterreichs in kurzen Zügen zu skizzieren, so muß ich zuerst um Entschuldigung dafür bitten, daß in zwei Punkten, nämlich der natürlichen Begrenzung des Territoriums und der Vollständigkeit der Erforschung, meine Darstellung nicht den berechtigten Ansprüchen an eine wissenschaftliche Behandlung des Themas entspricht. Da aber bereits seit Jahren die Absicht besteht, an die Bearbeitung einer die Lepidopteren Niederösterreichs behandelnden Landesfauna heranzutreten, so glaubte ich mit meiner Skizze einerseits das Interesse weiterer Kreise an unserer so überaus interessanten Lepidopterenfauna zu erwecken, andererseits aber zur näheren Erforschung bisher noch wenig bekannter Landesteile anzuregen.

Was nun die Begrenzung unseres Kronlandes betrifft, so ist dieselbe, als die eines politischen Territoriums, nach keiner Richtung eine natürliche, d. h. sie wird nicht von Gebieten gebildet, die

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Autor delin.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: 62

Autor(en)/Author(s): Demelius Paula

Artikel/Article: Beitrag zur Kenntnis der Cystiden. V. (Tafel 2) 113-124